

Manga Profil



Saishû Heiki Kanojo

最終兵器彼女

She, the Ultimate Weapon

***Saishû Heiki Kanojo* 最終兵器彼女 (kurz: *Saikano*)**

Veröffentlichung in Deutschland unter dem Titel: „She, the Ultimate Weapon“ (Carlsen Verlag GmbH, 2003, sieben Bände)

Mangaka: Takahashi Shin (高橋 しん)

Genre: *Seinen* (青年) (dt. „junger Mann“)

Erscheinungsjahr: 2000 – 2002 im japanischen Manga-Magazin Big Comic Spirits

(ビッグコミックスピリッツ)

Verlag: Shôgakukan (小学館)

Weitere Veröffentlichungen: Anime (TV - Serie mit 13 Folgen, Ausstrahlung: 3.Juli 2002 – 9. Oktober 2002 auf CBC; 2-teilige OVA, Realverfilmung (2006): „The Last Love Song on This Little Planet“, PlayStation 2 – Videospiel (2003)

Handlung:

Die beiden Hauptcharaktere Shûji (シュウジ) und Chise (ちせ) leben in einer kleinen Provinzstadt auf der Insel Hokkaidô und besuchen dort gemeinsam die Oberschule. In ihrer noch frischen Beziehung haben die zwei ihre kleinen Probleme: Shûji ist sich seiner Gefühle unsicher, versteckt sich hinter einer rauen, teils unnahbaren Fassade und die schüchterne Chise hat viel zu wenig Selbstbewusstsein, um die Beziehung voranzutreiben.

Beide stellen für sich jedoch fest, dass sie sich sehr mögen und zusammenbleiben möchten.

Die anfänglich naiv-romantische Geschichte nimmt sehr schnell eine tragische Wendung: Eines Tages, als Shûji mit seinen Freunden in Sapporo unterwegs ist, wird die Stadt urplötzlich von Kampffliegern attackiert. Der Angriff kann abgewehrt werden, jedoch bleibt die bittere Erkenntnis, dass sich Japan in einem Krieg befindet. Die Bevölkerung wird über den Krieg im Dunkeln gelassen, sie erhält kaum Informationen, dafür werden die Auswirkungen allmählich sichtbar: Kommunikationsmittel und Fernsehsender fallen aus, Lebensmittel werden knapp und die Streitkräfte sind allgegenwärtig. Für Shûji kommt jedoch eine noch schlimmere, kaum zu realisierende Wahrheit ans Licht: Seine Freundin

Chise wurde schon vor Kriegsbeginn von einer geheimen Regierungsorganisation eingezogen und mittels modernster Technologien zu einem neuartigen „Kampfcyborg“ umgewandelt. Das Innere ihres Körpers wird nach und nach umgebaut, ihr menschliches Äußeres bleibt jedoch weitgehend erhalten. Die ängstliche und äußerlich schwach wirkende Chise spürt selbst immer mehr, wie sie sich verändert, denn ihr menschliches Denken und Fühlen schwindet langsam und wird von roboterartigen Verhaltens- und Denkweisen ersetzt. Sie fühlt sich sehr unwohl, traut sich jedoch nicht darüber zu sprechen.

Die zarte Liebesbeziehung wird somit auf eine harte Probe gestellt: Shûji muss erkennen, dass das Mädchen, das er liebt, kein normaler Mensch mehr ist. Er versucht zunächst damit umzugehen und die Beziehung zwischen beiden so gut wie möglich aufrechtzuerhalten, aber dies funktioniert nicht, denn Chise wird immer öfter zum Kampfeinsatz an die Front gerufen. Durch die ständigen Umwandlungen ihres Körpers und plötzlich auftretende Kontrollverluste bringt sie letztlich auch sich selbst und ihre Freunde in Gefahr.

Im Vordergrund der Geschichte stehen die Fragen, ob Chises und Shûjis Liebe in solchen Zeiten eine Chance hat, ob es gelingen kann Chises schleichenden Wandlungsprozess aufzuhalten und wie beide mit den Veränderungen ihres Lebens – den Kriegsbelastungen sowie Chises Schicksal – umgehen.

Kommentar:

Saikano beginnt wie eine ganz normale, harmlose Teenagerromanze zwischen den beiden Oberschülern Shûji und Chise. Die anfänglich fröhliche und humorvolle Atmosphäre wandelt sich jedoch sehr schnell zu einem emotional ergreifenden Kriegsdrama mit sehr tragischem Verlauf.

Die ungewöhnliche Geschichte verbindet das Fantastische mit dem Realistischen sehr geschickt. Die Tatsache, dass Shûjis tollpatschige und schüchterne Freundin Chise zu einer „Kampfmaschine“ des japanischen Militärs umgebaut wird, wirkt am Anfang etwas befremdlich und man erfährt auch im Laufe des Mangas nicht, aus welchem Grund die japanische Regierung ausgerechnet eine schwächlich wirkende Oberschülerin für dieses Projekt auserwählt hat. Dennoch schafft es Takahashi Shin, der Handlung eine sehr realistische Note zu verleihen, indem er wichtige Themen wie Pubertät, erste Liebe und auch den Umgang mit dem Kriegsalltag klischeefrei und realistisch darstellt. Auch auf die Psyche der beiden Hauptcharaktere wird tiefgehender eingegangen. Besonders der Zwiespalt Chises, die zwischen einem normalen Teenagerleben und dem Kampf an der Front hin und her gerissen wird und noch dazu mit dem zunehmenden Verlust ihrer Menschlichkeit zurechtkommen muss, wird deutlich sichtbar gemacht. Die beiden Protagonisten werden im Laufe der Geschichte immer mehr zum hilflosen Spielball des tobenden Krieges, dessen Auswirkungen sich langsam auch in ihre Seelen hineinfressen.

Die Entwicklung der Charaktere und die Darstellung der Auswirkungen des Krieges werden glaubwürdig miteinander verbunden. Im Manga wird durchgehend sehr viel Wert auf die verschiedenen Gedankengänge der Hauptcharaktere gelegt. Trotz der sehr ernsten Handlung kommt der Humor im Manga dennoch keineswegs zu kurz. Es lassen sich viele Stellen mit naivem und teilweise trockenem Humor finden, die ein schönes Gegengewicht zum tragischen Handlungsverlauf bieten und die Stimmung etwas auflockern.

Im Manga wird suggeriert, dass die Erde allmählich zerfällt, es treten vermehrt Naturkatastrophen auf und es wird angedeutet, dass diese Katastrophen nicht nur Japan betreffen, sondern weltweit auftreten. Ob der Krieg in Verbindung mit den Naturkatastrophen steht ist nicht bekannt, auch die Ursachen und Ziele des Krieges werden nie genannt, es wird lediglich darauf hingedeutet, dass Teile der Erde nicht mehr bewohnbar seien und Japan, insbesondere Hokkaidô, eine der letzten bewohnbaren Regionen ist. Takahashi Shin legt den Schwerpunkt des Mangas jedoch weniger auf den im Lande wütenden Krieg, dafür umso mehr auf die zwischenmenschlichen Beziehungen der Charaktere sowie deren Seelenleben, Probleme, Schicksalsschläge und Wünsche. Dennoch führt er die Sinnlosigkeit und Grausamkeiten des Krieges in geeignetem Maße vor Augen, sowie ergreifende Einzelschicksale, die den Leser sehr bewegen dürften.

Zum Ende hin driftet die Geschichte etwas mehr ins Surreale ab und es bleiben viele Fragen offen, was dem Manga jedoch meiner Meinung nach keinen Abbruch tut.

Zum Zeichenstil des Mangas ist zu sagen, dass es sich um sehr einfach gehaltene, manchmal fast skizzenhafte Zeichnungen handelt, ohne viele Details. Die Nasen der Charaktere werden z. B. nur durch einen kleinen Punkt dargestellt, manchmal auch ganz weggelassen. Es wird auch sehr viel mit groben Schraffierungen im Gesicht gearbeitet, die wahrscheinlich Lichteinfälle und Schattenwürfe veranschaulichen sollen, dem Leser aber oftmals das Gefühl geben, als seien die Charaktere grundlos errötet. Trotz der minimalistischen und oft auch sehr niedlich wirkenden Zeichnungen entwickelt sich eine beklemmende Stimmung, die von Ängsten, Zweifeln und Unsicherheiten geprägt ist.

Der ganz individuelle Zeichenstil Takahashis kann somit sicher als gewöhnungsbedürftig bezeichnet werden, er besitzt jedoch eine sehr starke Ausdruckskraft und kann eine gelungene Atmosphäre schaffen. Zudem gibt er dem Manga einen hohen Wiedererkennungswert und eine ganz besondere Note.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass *Saikano* eine sehr ausdrucksstarke, emotionale Liebestragödie ist, eingebettet in ein Endzeitepos, mit einer grausamen aber dennoch gefühlvollen Geschichte. Der Manga hat mich persönlich in seinen Bann gezogen und kann jenen empfohlen werden, die sich für anspruchsvolle, mitreißende Dramen mit einem Touch Surrealismus interessieren.

Anime:

Auf der Manga-Serie basierend wurde 2002 eine 13-teilige Fernsehserie von Studio Gonzo produziert, die vom 3. Juli bis 9. Oktober 2002 im Family Gekijô auf CBC ausgestrahlt wurde. Regie führte Kase Mitsuko, verantwortlich für das Charakterdesign war Kagawa Hisashi. Der Vorspanntitel *Koisuru Kimochi* (恋スル気持チ, dt. „das Gefühl sich zu verlieben“) als auch der Abspanntitel *Sayonara* (サヨナラ, dt. „Lebe wohl“) wurden von Yato Yuria gesungen.

Im Jahre 2005 folgte eine 2-teilige OVA mit dem Titel „Another Love Song“, produziert vom Studio Fantasia. Kase Mitsuko führte erneut Regie. Der Abspanntitel *Mayonaka no Niji – everlasting love* (真夜中の虹 ~everlasting love~, (dt. „mitternächtlicher Regenbogen – ewige Liebe“) wurde von Asakura Akira gesungen.

Kinofilm:

Am 28. Januar 2006 kam der Realfilm “The Last Love Song On This Little Planet” in die japanischen Kinos. In Deutschland erschien der Film im Januar 2007 auf DVD. Regie führte Suga Taikan. Hauptdarsteller: Maeda Aki (als Chise) und Kubozuka Shunsuke (als Shûji).

Linksammlung:

Offizielle Webseite: <http://www.saikano.net> (leider offline)

Takahashi Shins *Saikano*-Blog: <http://www.sinpre.com/sinpre/archives/works/cat42/>

Offizielle Webseite zum Videospiel: <http://www.konami.jp/gs/game/saikano/>

Deutsche Mangafassung: <http://www.carlsen.de/web/manga/serie?id=30439>